



Künftige Gesetze genauer unter die Lupe nehmen

Die Anliegen der Wählerschaft sind ernst zu nehmen. Es ist Aufgabe der SVP Kanton Luzern eine aussagekräftige Politik zu betreiben. Ein Beispiel hierfür ist die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes. Von der Grundidee her gut, aber in der Umsetzung eine Herausforderung.



Liebe Leserinnen und Leser

Die SVP bleibt trotz Verlusten schweizweit wählerstärkste Partei. Ich danke allen, die sich im Wahlkampf engagiert haben. Nach den Wahlen ist aber vor den Wahlen: Für die kommunalen Wahlen im Frühjahr müssen wir noch einmal alles geben. Das heisst auch sachliche und fachlich fundierte Politik betreiben, die Anliegen sowie Sorgen der Wählerschaft ernst nehmen und mutige Entscheide für sie fällen. Es ist unsere Aufgabe, Sachverhalte zu hinterfragen und die Auswirkungen offen zu legen.

2013 hat das Stimmvolk das Raumplanungsgesetz angenommen. Erst heute kommen die Auswirkungen zum Tragen. Das eingezonte Bauland ist in vielen Gemeinden überbaut und ein

weiteres Wachstum ist nicht in Sicht. Der sogenannte «Fussabdruck», statt der Ausnützungsziffer, wird umgesetzt. Das führt zu Diskussionen, denn in vielen Quartieren wurden in der Vergangenheit Einfamilienhäuser realisiert. Neu können dort grössere Objekte gebaut werden. Dies verursacht im Quartier mehr Verkehr und Lärmemmissionen. Unter Umständen werden die Aussicht und der Lichteinfall in die Wohnung beschränkt.

War das der Sinn der neuen Raumplanung? Ich glaube kaum. Verdichtetes Bauen im Zentrum ist wünschenswert. Jedoch bei bestehenden Überbauungen wirft dies Fragen auf, denn es verändert das Erscheinungsbild. Mit der Verknappung des Baulandes steigt auch der Grundstückspreis und ist für einen «Normalbürger» kaum mehr erschwinglich. Zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, indem das Bauland verknappt und die Verdichtung vorangetrieben wird, kann nicht in jedem Fall die Lösung sein.

Also ist es unsere Aufgabe zukünftige Gesetze noch genauer unter die Lupe zu nehmen, und den Stimmbürger über die Folgen aufzuklären.

Die Präsidentin
Angela Lüthold-Sidler

Wichtiges im Nov./Dez. >>>

27 | Fraktionssitzung Kantonsrat

02 | Session Kantonsrat

02 | Session National- und Ständerat

03 | Session Kantonsrat

AUS DER REDAKTION

Aus dem «SVP Kurier» wird neu die «SVP news», das offizielle Mitteilungsblatt der SVP des Kantons Luzern. Die «SVP news» erscheinen monatlich und sind als online-Version jeweils aktuell auf der Website der SVP Kanton Luzern zum Download bereit. Selbstverständlich kann auf Bestellung eine Printversion zugestellt werden.

Mit den «SVP news» will die Parteileitung des SVP Kanton Luzern schneller und fokussierter über wichtige Themen und Entscheidungen informieren. Zudem soll auch den Ortsparteien eine Plattform für ihre politische Arbeit geboten werden.

Bei Interesse kontaktieren Sie das Sekretariat der SVP Kanton Luzern: sekretariat@svplu.ch
Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Die Parteileitung der SVP Kanton Luzern

Infos über die SVP Kanton Luzern:
www.svplu.ch



Das müssen Sie wissen

Ein ja, aber zur Raumplanung

Vor sechs Jahren wurde die Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG) an der Urne angenommen. Seither ist viel passiert, so auch im Kanton Luzern. Ein Überblick.

Seit den 1960er-Jahren hat sich die Wohnfläche pro Person auf rund 50 m² verdoppelt. In der Schweiz wird jährlich insgesamt eine Fläche von der Grösse des Walensees verbaut. Da Boden nicht unbeschränkt verfügbar ist, braucht es einen haushälterischen Umgang damit. Da kommt das revidierte Raumplanungsgesetz ins Spiel. In den Grundzügen ist die Revision zu begrüssen, sie hat aber einen grossen Einfluss auf die Gemeinden und die Eigentumsrechte.

Das revidierte Raumplanungsgesetz

Das Stimmvolk hatte die Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG) in der Abstimmung vom 3. März 2013 angenommen. Der Bundesrat hat die neuen Gesetzesbestimmungen auf den 1. Mai 2014 zusammen mit der revidierten Raumplanungsverordnung in Kraft gesetzt. Die Kantone erhielten für die Umsetzung der neuen Regeln fünf Jahre Zeit. Das überarbeitete Gesetz soll die Zersiedelung eindämmen und das Kulturland besser schützen. Als Rezept dafür soll Bauland stärker mobilisiert und die Siedlungsentwicklung nach innen vorangetrieben werden. Künftig dürfen Bauzonen nur noch so gross sein, dass sie den erwarteten Bedarf für die nächsten 15 Jahre abdecken. Sind mehr Flächen vorhanden als voraussichtlich benötigt werden, müssen sie ausgezont werden.

Erhalt von Fruchtfolgefleichen

2016 hat der Bundesrat den Richtplan des Kantons Luzern genehmigt. Der Kanton Luzern sieht umfassende Kriterien für Einzonungen sowie Vorgaben für die Grösse der Bauzonen vor. So wird sichergestellt, dass Siedlungen an zentralen Lagen weiterentwickelt werden. Einzonungen sollen nur in Ausnahmen möglich sein. Gemäss Bund sind im Kanton Luzern 27 500 Hektaren ackerfähiges Kulturland, so genannter Fruchtfolgefleichen, dauerhaft zu erhalten. Der Umfang des Siedlungsgebiets wird deshalb nur soweit genehmigt, als der geforderte Mindestumfang an Kulturland gewährleistet ist. Zum Erhalt der Fruchtfolgefleichen hat der Kanton Massnahmen ergriffen, zum Beispiel ist die Einzonung von Fruchtfolgefleichen nur mit einer Kompensation möglich.

Grosse Herausforderungen für Gemeinden

Luzern war 2016 einer der ersten Kantone, der die Vorgaben des Bundes erfüllt hat. Demnach soll in den Gemeinden nur noch eingezont werden, wo ein Bedarf ausgewiesen ist und zu grosse Bauzonen sollen verkleinert werden. Das stellt die Gemeinden aber vor Herausforderungen, da der Kanton jährlich ein Wachstum verzeichnet, aber die Baufläche bis anhin gleich blieb. Zudem mussten etwa das Entlebuch und Menznau sogar auszonen. Der Eingriff in die Gemeindeautonomie ist ein Punkt, der in die Eigentumsrechte ein anderer: Baulücken innerhalb des Siedlungsgebiets sollen zuerst gefüllt werden, bevor die Gemeinden weiteres Land einzonen. Um dieses Ziel zu erreichen können Grundstückseigentümer zur Überbauung oder zum Verkauf ihres Lands gezwungen werden. Dies stellt einen massiven Eingriff in die Eigentumsrechte dar. Verdichtetes Bauen macht Sinn, aber man sollte sich auch den Auswirkungen bewusst sein.

Nachgefragt bei



Dr. Armin Hartmann
Präsident HEV Luzern

Wie beurteilen Sie die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes

Die RPG-Revision ist grundsätzlich wirksam. Die Bauzonen wachsen seit vielen Jahren nicht mehr und der Umgang mit dem Boden ist verantwortungsvoll. Der Ansatz stösst aber an seine Grenzen: Rückzonungen führen zu emotionalen Grabenkämpfen, Entwicklungsschwerpunkte wollen ihr Wachstum bremsen, während sich ländliche Gebiete gleichzeitig ihrer Entwicklungschancen beraubt sehen. Das knappe Angebot führt zu einem Explodieren der Bodenpreise. Das Ziel der Wohneigentumsförderung, ja sogar des bezahlbaren Wohnraums ist so mittelfristig gefährdet.

Damit wir das Wohnen bezahlbar halten, werden wir mittelfristig nicht darum herumkommen, die Raumplanung wieder zu lockern. Nur so können wir verhindern, dass es im Wohnbereich zu massiven Staatseingriffen und einer staatlichen Subventionswirtschaft kommt.

Interview Marco Frauenknecht

Wir müssen unseren Job machen

Am 20. Oktober 2019 wurde in der Schweiz gewählt. Der Wahlkampfleiter der SVP Kanton Luzern, Marco Frauenknecht, blickt auf die Nationalrats- und Ständeratswahlen zurück und plant schon den Wahlkampf in den Gemeinden für den kommenden Frühling.

Die SVP Kanton Luzern hat einen Wahlkampf mit Elan geführt: Sämtliche Luzerner Gemeinden wurden besucht und zahlreiche Standaktionen gehalten, um nur wenige Beispiele zu nennen. Fast immer mit dabei war Marco Frauenknecht. Ein Gespräch mit dem Wahlkampfleiter der SVP Kanton Luzern.

Wahlkampfleiter ist ein harter Job?

Es ist sicher kein Zuckerschlecken (lacht), aber als Wahlkampfleiter möchte ich an dieser Stelle allen Gewählten gratulieren, egal welcher Parteiangehörigkeit und mich bei ihnen für den grössten teils fairen Wahlkampf bedanken.

Die SVP Kanton Luzern hat einen engagierten Wahlkampf geführt.

Wir konnten auf 7 Listen insgesamt 55 Kandidaten präsentieren – ich danke allen herzlich für das Engagement. Sie haben einen Grossteil ihrer Freizeit in den Wahlkampf investiert und damit der SVP zu diesem Resultat verholfen.

Wahlkampf ist also Teamwork?

Das stimmt! Unsere Wahlbotschafter, Ortsparteipräsidenten wie auch unsere Wählerinnen und Wähler haben mit viel Fleiss grossartige Arbeit geleistet, um unsere Partei und somit auch dem Kanton Luzern und unserer Schweiz die gewünschte Freiheit zu bewahren!



Wie geht es nun weiter?

Nach dem Wahlkampf ist vor dem Wahlkampf. In diesem Sinne schaue ich auch in die Zukunft und hiermit auf die kommenden Kommunalwahlen vom Frühling 2020.

Was heisst das konkret?

Im Vordergrund stehen die Rekrutierung von Kandidierenden und ihre Ausbildung sowie die Vorbereitungen in den Ortsparteien. Die Kandidierenden sollen befähigt und motiviert sein. Eine Kandidatur, um zu kandidieren ist nicht zielführend und unprofessionell.

Was wollen Sie den Ortsparteien mitgeben?

Wir müssen unseren Job machen und Kandidierende rekrutieren, die dem Amt gewachsen sind und durch die Motivation und Unterstützung von uns auch zu Gunsten unseres Kantons und unserer Bevölkerungen arbeiten. Wir brauchen keine «Jöbliäger», die sich profilieren und persönlich bereichern, sondern Kandidierende, die führen und ihre Arbeit zu Gunsten der Gesellschaft machen und nicht für den eigenen Geldbeutel. Ein Amt ist eine Ehre und als Aufgabe zu verstehen.

Bild des Monats



Ortsparteienkonferenz mit der Parteileitung der SVP Kanton Luzern vom 10. Oktober 2019 in Kriens

Es trafen sich zahlreiche Ortsparteipräsidenten, Kommissionspräsidenten, Richter, Staatsanwälte sowie weitere Mandatsträger der SVP Kanton Luzern zum Austausch. Dabei sprachen sie über wichtige Themen, wie den anstehenden Wahlkampf für die Gemeinderatssitze und Sitze in den Gemeindeparlamenten, ebenso wie die Kommunikation und die Betreuung von Mitgliedern. Für die Parteileitung der SVP Kanton Luzern ist ein enger Kontakt zu den Ortsparteien sowie deren Betreuung sehr wichtig.

Das Luzerner Kantonsspital und die Psychiatrie sollen in Aktiengesellschaften umgewandelt werden.



Es zählt die Leistung, die beim Patienten ankommt

Das Luzerner Kantonsspital und die Psychiatrie sollen in gemeinnützige Aktiengesellschaften umgewandelt werden. Der Kantonsrat wird dazu eine Botschaft behandeln. Die SVP Kanton Luzern setzt sich dafür ein, dass eine hochstehende Gesundheitsversorgung garantiert wird.

Das Gesundheitswesen hat sich in den vergangenen Jahren rasant gewandelt: Medizintechnischer Fortschritt, zunehmender Qualitäts-, Preis- und Kostendruck, Regulierung in der Spitalversorgung und Erneuerungsbedarf sind nur einige der Veränderungen, die die Spitäler vor Herausforderungen stellen. Auch die kantonalen Spitalunternehmen Luzerner Kantonsspital (LUKS) und Luzerner Psychiatrie (lups) sind diesen Gegebenheiten ausgesetzt.

Gemeinnützige Aktiengesellschaften

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sollen das Luzerner Kantonsspital und die Luzerner Psychiatrie von öffentlich-rechtlichen Anstalten in zwei gemeinnützige Aktiengesellschaften im alleinigen Eigentum des Kantons Luzern umgewandelt werden. Der Regierungsrat hat dazu den politischen Prozess eingeleitet. Nun wird der Kantonsrat die Botschaft dazu beraten. Wichtige Punkte sind:

- Das LUKS soll neu über eine gemeinnützige Zweckbestimmung verfügen. Gewinne bleiben so im Unternehmen und dienen der Finanzierung der notwendigen Investitionen.
- Der Kanton Luzern bleibt zu 100 Prozent Eigentümer des LUKS. Ein Verkauf von Aktien an Dritte ist gesetzlich ausgeschlossen und es wird keinen Börsengang geben. Aufsicht und Mitsprache von Kantonsrat und Regierungsrat bleiben gewährleistet.
- Im Verbund wird flächendeckend eine hohe medizinische Qualität, eine wirtschaftlich tragbare Versorgung und die dazu notwendige spezialisierte Medizin im Zentrum gesichert.

Für Land und Stadt hochstehende Versorgung

Der Kantonsrat wird die Botschaft des Regierungsrates an der Dezembersession behandeln. Für die Kantonsratsfraktion der SVP ist klar, dass sie für eine wettbewerbliche Ausrichtung des Gesundheitswesens einsteht, die für Land und Stadt eine qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung garantiert. Die SVP Kanton Luzern setzt sich gegen die weitere Zentralisierung und Verstaatlichung des Gesundheitswesens ein. Die Politik muss die Rahmenbedingungen so setzen, dass sich alle Akteure qualitäts- und kostenbewusst verhalten, denn schlussendlich zählt die Leistung, die beim Patienten ankommt. Die Kantonsratsfraktion wird die Botschaft des Regierungsrates genau auf diese Punkte prüfen.

“

Die Partei wird ihre Kräfte bündeln und voller Elan den Wahlkampf in den Gemeinden führen.

”

Trotz aller Unkenrufe, fehlende Wahlzettel, Vandalismus usw. konnte die SVP Kanton Luzern sich mehrheitlich bei den vergangenen Wahlen bestätigen.

Franz Grüter erzielte das beste Resultat im ganzen Kanton. Mit Yvette Estermann wurde ein zweiter Nationalratssitz gesichert. Leider hat es der bisherige Nationalrat Felix Müri nicht mehr geschafft.

Die Delegierten haben aufgrund des Rückzugs der linken Kandidaturen beschlossen, nicht erneut mit dem Ständeratskandidaten Franz Grüter im zweiten Wahlgang anzutreten. Ein erneuter Wahlkampf schien aussichtslos. Dieser Entscheid wurde auch im Hinblick auf die Wahlen in den Gemeinden gefällt. Die Partei wird nun ihre Kräfte bündeln und voller Elan den Wahlkampf in den Gemeinden bestreiten.

IMPRESSUM

Das «SVP news» erscheint monatlich und kann als PDF-Datei unter www.svp-lu.ch gelesen und heruntergeladen werden.

Redaktion & Grafik: b2000 AG, 6020 Emmenbrücke
Redaktionsverantwortung: Parteileitung SVP Kanton Luzern, sekretariat@svplu.ch